

**Jahresabschluss-Sitzung
des Stadtrates der Stadt Stein
am 20. Dezember 2016**

Rede von Kurt Krömer
Erster Bürgermeister
der Stadt Stein

Liebe Steiner Bürgerinnen und Bürger,
meine sehr geehrten Damen und Herren des Stadtrates,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Stein,

seit dem 1. Adventswochenende hat man den Eindruck, dass nach dem 31.12. nichts mehr geht und schnell noch alles im alten Jahr erledigt sein muss. Noch vier Tage und dann feiern wir Weihnachten und eine Woche später wechseln wir dann in das Jahr 2017. Das abgelaufene Jahr hat uns auch wieder mächtig auf Trab gehalten. Seien es die kommunalen Belange gewesen oder die weltpolitischen Ereignisse, die sich auch auf uns, als hierarchisch gesehen unterste und kleinste Gebietskörperschaft auswirken. Ein Jahr, das weiter von der Flüchtlingsthematik und dem Niedrigzinsniveau wie auch von fremdenfeindlichen Übergriffen, terroristischen Handlungen und extremistischen Demonstrationen landauf, landab, auch bei uns im Landkreis Fürth, gekennzeichnet war. Hier galt und gilt es, mit allen demokratischen Mitteln dagegen vorzugehen. Dies haben wir, einige Mitglieder des Stadtrates wie auch Steiner Bürgerinnen und Bürger und Steiner Vereine und Organisationen, im Juli dieses Jahres in Zirndorf bewiesen und deutlich Flagge gezeigt, dass Radikale keinen Platz in unserer Gesellschaft im Landkreis Fürth haben. Wir haben dabei sehr deutlich gemacht, wofür wir stehen: für Demokratie, Freiheit und Toleranz, und gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Diktatur. Wenn man so zurück denkt, ist das Jahr 2016 wie im Fluge vergangen. Meine letztjährige Rede zum Jahreswechsel hatte ich mit dem Zitat beendet, das da lautete:

"Es hängt von dir selbst ab, ob du das neue Jahr als Bremse oder als Motor benutzen willst.

Wenn ich nun zurückblicke, dann kann ich sagen, dass wir die größte Strecke dieses Jahres mit guter Motorleistung zügig zurückgelegt haben, auch wenn das ein oder andere Mal versucht wurde, die Handbremse zu ziehen und das Tempo herauszunehmen. Sitzungen, Besprechungen, Tagungen und Workshops wie auch Treffen von Steuerungskreis wurden abgehalten, um unsere Stadt weiter zu entwickeln. Viele städtische Veranstaltungen konnten wir auch in diesem Jahr wieder unseren Bürgern wie auch unseren Gästen anbieten und somit eine vielfältiges kulturelles und gesellschaftliches Angebot unterbreiten. Hier in diesem Raum, wurde auch intensiv gearbeitet und so manche wegbereitende Entscheidung für unsere Stadt und ihre Bürger getroffen. Dass es bei uns im Gremium meist harmonisch, konstruktiv und sachlich zugeht, erfreut mich als Bürgermeister unserer Stadt, da es unsere Aufgabe ist, unsere Entscheidungen im Rahmen der gesetzlichen und rechtlichen Vorgaben zu treffen und somit eine Rechtssicherheit für unsere Bürger zu schaffen. Dies wird auch innerhalb der Bürgerschaft sehr positiv gesehen. Schließlich sollte innerhalb der kommunalen Entscheidungsgremien das Parteibuch keinen Platz haben, sondern das Wohl aller Bürgerinnen und Bürger im Vordergrund stehen. In 51 Wochen des Jahres 2016 haben wir in den unterschiedlichsten Gremien fast 350 Tagesordnungspunkte in den einzelnen Fachausschüssen und im Stadtrat diskutiert und zu 95 Prozent einstimmig beschlossen.

Gestatten sie mir, meine sehr geehrten Damen und Herren des Stadtrates, dass ich einen Blick auf das abgelaufene Jahr werfe und die ein oder andere wichtige Entscheidung herausstelle, die sich prägend und wichtig für unsere zukünftige Stadtentwicklung darstellt. Dass dies gelungen ist, haben wir gemeinsam zu verantworten, in dem wir die entsprechenden Beschlüsse dazu gefasst haben.

In den vergangenen 12 Monaten konnten wir wieder einiges bewegen, vollenden aber auch Neues beginnen.

Das neue Bereitschaftsgebäude für unsere **BRK Bereitschaft Stein** wurde zum Ende 2015 fertiggestellt und im März dieses Jahres offiziell an die Bereitschaft übergeben. Mit diesem Funktionsbau an der Hauptstraße 69 haben wir Mut aber auch Weitblick bewiesen. Denn das Bereitschaftsgebäude ist derzeit sicherlich das Modernste, was eine BRK Bereitschaft als ihre Unterkunft bezeichnen kann. Dank der Unterstützung des BRK Kreisverbandes, der das Gebäude angemietet hat, stehen unseren engagierten BRK-Mitgliedern funktionale Räumlichkeiten zur Verfügung, die sie für ihren ehrenamtlichen Dienst benötigen. Dass das Gebäude auch angenommen wird, zeigt sich an den vielen Schulungen und BRK-Treffen, die fast an jedem Wochenende und auch unter Woche von den verschiedensten Organisationseinheiten des BRK-Kreisverbandes stattfinden. Gemeinsam mit dem Feuerwehrgerätehaus am selben Standort, haben wir ein Rettungszentrum für Stein geschaffen, das sich sehen lassen kann.

Die **Generalsanierung der Mittelschule** am Neuwerker Weg erfolgte seit Herbst 2014. Mit dem neuen Schuljahr 2016/2017 konnten die Klassenräume wie auch die Fach- und Nebenräume und die Zimmer der Verwaltung komplett für den Schulbetrieb freigegeben werden. Leider ist bis zum heutigen Tag die Fertigstellung der Gesamtmaßnahme noch nicht abgeschlossen. Handwerkliche Fehler an der Außenfassade machten eine gutachterliche Stellungnahme notwendig, die eine Demontage der bereits angebrachten Platten und eine korrekte Montage der Außenfassade zur Folge hatte. Wegen dieser Verzögerung musste das Gerüst weiter stehen bleiben, so dass die Außenanlagen erst im Frühjahr angelegt werden können. Mit dieser Generalsanierung haben wir eine wichtige bildungspolitische Investition für unsere Schüler in Stein getätigt. und sowohl Schüler wie auch Lehrer sind voll des Lobes über das neue alte Schulhaus. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass wir auch den veranschlagten Kostenrahmen für das Mittelschulgebäude in Höhe von 6,2 Millionen Euro einhalten werden und somit ein weiteres öffentliches Gebäude nach der Kinderkrippe und der BRK-Unterkunft ohne Kostensteigerung errichtet und saniert werden kann.

Ein weiteres Schulthema hat uns in diesem Jahr bewegt und beschäftigt- die Umwandlung **des Gebäudes Stuttgarter Straße** in Oberweihersbuch von einer Schule in einen Kinderhort. In mehreren Sitzungen haben wir uns mit diesem emotional geführten und belegten Thema beschäftigt. Infoabende wurden abgehalten, Ortstermine abgehalten, Eltern wurden schriftlich informiert und wichtige Fakten für die letztendliche Entscheidung des Stadtrates gesammelt und aufbereitet. Alles wurde in öffentlichen Sitzungen diskutiert und nicht wie fälschlicher weise behauptet wurde, hinter verschlossenen Türen besprochen. Hier gab es auch keinen Alleingang von Seiten des Bürgermeisters, sondern nach Vorlage aller Entscheidungspunkte befasste sich der Stadtrat mit diesem Thema am 31. Mai dieses Jahres ausführlich und intensiv. Und

diese Beschlussfassung war zum Beispiel einer der 5 Prozent-Beschlüsse, die ich vorher genannt hatte, der nicht einstimmig aber dennoch demokratisch in öffentlicher Sitzung gefasst wurde. Mit Stimmenmehrheit entschied sich der Stadtrat, das Schulgebäude in einen Kinderhort umzuwandeln und somit rund 80 Steiner Kindern einen Betreuungsplatz in den nächsten Jahren anbieten zu können. Darüber hinaus wurden auch die schulspezifischen und schulorganisatorischen Gründe bei der Entscheidung für einen Kinderhort mit berücksichtigt. Gleichzeitig wurden auch die wirtschaftlichen Aspekte bei diesem Beschluss mit abgewogen. Denn bei der Gebäudenutzung als Kinderhort mit einer gleichzeitigen Nutzung der Schulräume am Neuwerker Weg sind es rund 900.000 Euro, die die Stadt Stein aufbringen muss. Wäre es bei der Nutzung eines Schulhauses geblieben, dann hätte die Stadt Stein insgesamt rund 3,2 Millionen investieren müssen. Nach dieser Entscheidung des Stadtrates wurde in einem postfaktischem Diskurs durch die Mitglieder der Bürgerinitiative um Unterschriften für ein Bürgerbegehren geworben. Dieses Vorgehen bestätigt sich nun, wenn mit Betroffenen, die hierzu ihre Unterschrift gegeben haben, jetzt gesprochen und die Sachlage erläutert wird. Mit dem Einreichen der Unterschriften zum Bürgerbegehren wurde das Landratsamt Fürth von der Verwaltung um rechtliche Würdigung und Prüfung des Sachverhaltes als Rechtsaufsichtsbehörde und Kommunalaufsicht gebeten. Das staatliche Landratsamt kam zu dem Ergebnis, dass das eingereichte-Bürgerbegehren nicht zulässig ist, weil die Fragestellung für ein kommunales Bürgerbegehren falsch formuliert worden war. Es sollte hier in einen staatlichen Aufgabenbereich eingewirkt werden, was im Bürgerbegehren nicht zulässig ist. Dieser Rechtsauffassung folgte der Stadtrat und erklärte das Bürgerbegehren für unzulässig. Eine Entscheidung, die gar nicht anders hätte ausfallen dürfen, schließlich ist der Stadtrat in seinen Entscheidungen an Recht und Gesetz gebunden. Auch das von den Initiatoren hierzu angerufene Verwaltungsgericht kam nun zwischenzeitlich in seiner Entscheidung zum Eilantrag zum Ergebnis, dass die Beschlussfassung des Stadtrates der Stadt Stein richtig und gesetzeskonform war und die Initiatoren des Bürgerbegehrens in mehreren Punkten gegen die Voraussetzungen auf Zulässigkeit eines Bürgerbegehrens verstoßen haben. Wie wir nun der Presse entnehmen konnten, hat sich die Bürgerinitiative entschieden, ihre Klage im Hauptsacheverfahren, offenbar wegen der aussichtslosen Rechtsposition zurückzuziehen. Auch im Hauptsacheverfahren war ebenso wie im Eilverfahren aufgrund der deutlichen Aussagen des Gerichtes ebenfalls mit dem selben, gleich ablehnenden Urteil des Verwaltungsgerichtes zu rechnen. Auch ein von der CSU-Fraktion gestellter Antrag zum Thema Schulhaus Stuttgarter Straße wurde fachlich und sachlich von der Mehrheit des Stadtrates abgelehnt. Schließlich sah sich die CSU-Fraktion nicht einmal selbst in der Lage, eine Fragestellung zur Durchführung eines Ratsbegehrens zu formulieren, weil ihr die Tatsache, in den Aufgabenbereich des Staates einzugreifen, bekannt war und es deshalb scheinbar unmöglich war, ein Ratsbegehren selbst auf den Weg zu bringen.

Bauen und wohnen ist in Stein sehr beliebt. Das belegen die zahlreichen Nachfragen, die wir in der Verwaltung monatlich erhalten. Ein Wohn-Projekt ist derzeit im entstehen. Mit dem **Mehrgenerationen-Wohnen** und den angrenzenden Mehrgeschosswohnungsbau am Jagdweg entsteht, demographisch bedingt, derzeit eine neuartige Form des Wohnens und Lebens in Stein. Neben dem reinen Wohnen von jung und alt

bietet der Gebäudekomplex des Mehrgenerationenhauses auch eine Tagespflegeeinrichtung wie auch eine Kindertagesstätte mit 24 Krippenplätzen und 35 Kindergartenplätzen. Weiter entstehen auf diesem Gelände fünf Wohngebäude, die neuen dringendst benötigten Wohnraum schaffen und somit neuen Bürgern den Zuzug nach Stein ermöglichen.

Ein weiterer erfreulicher Meilenstein in der Stadtentwicklung konnte im ersten Halbjahr verzeichnet werden. Mit der **Neubebauung des südlichen Krügel-Areals** entsteht ein neues Wohnquartier, in dem neben Eigentumswohnungen auch Mietwohnungen entstehen. In einem kleinen Wettbewerb, an dem drei renommierte Architekturbüros teilnahmen, wählte eine Jury den besten Entwurf aus, der nun im Rahmen eines Bebauungsplanverfahrens mit den Fachbehörden und der Bürgerbeteiligung abgestimmt wird. Ganz deutlich setzte sich dieser Bebauungsvorschlag mit der originellen Anordnung der Baukörper und einer großzügigen Durchgrünung von den anderen Entwürfen ab. Das neue Krügel-Wohnquartier wird eine schöne Wohnentwicklung für die Stadt Stein darstellen.

Auch die Stadt Stein tritt aktiv über ihr Tochterunternehmen **Kommunalbetrieb Stein** im Wohnungsbau auf. Nach der Fertigstellung des Mehrfamilienhauses Otilienstraße 11 im Jahr 2015 konnte bereits in diesem Jahr ein weiterer Bau in Angriff genommen werden. In der Eisenstraße entstehen derzeit sechs neue, teils barrierefreie Wohnungen. Im September konnte bereits Richtfest gefeiert werden und im Frühjahr 2017 werden die ersten Mieter einziehen. An dieser Stelle gilt mein Dank dem 1. Vorstand des Kommunalbetriebes Stein, Erwin Kohlbeck wie auch Herrn Klaus Heinrich sowie dem gesamten KbS-Team für ihre im Jahr 2016 geleistete Arbeit. Somit wurden innerhalb von 3 Jahren 18 neue Wohnungen mit sozialverträglichen Mieten geschaffen.

Aber auch der von vielen Bürgern schon lang ersehnte **Gartenfachmarkt** am Kreisel der Bundesstraße wird kommen. Nachdem der Bebauungsplan zur Realisierung des Fachmarktes erstellt und gebilligt wurde, stimmten die städtischen Gremien auch dem Bauantrag zu. Nun warten sowohl die Familie Dauchenbeck wie auch wir gespannt darauf, dass die Baugenehmigung erteilt wird. Denn dann wird auch mit den Bauarbeiten begonnen und die Ansiedlung des Gartenfachmarktes kann beginnen. Es ist schön, dass wir diesen Gewerbebetrieb in Stein haben werden. Schließlich werden rund 50 Arbeitsplätze neu geschaffen und Frau Dauchenbeck wird ganz sicher mit viel Liebe und Engagement gemeinsam mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern diesen neuen Betrieb in Stein führen.

Gestatten Sie mir, meine sehr geehrte Damen und Herren, dass ich mich nun dem **Bundesverkehrswegeplans 2030** widme, der uns auch in diesem Jahr beschäftigt hat. Mit der ersten Veröffentlichung und Vorstellung des Bundesverkehrswegeplanes wurde das Steiner Umgehungsstraßenprojekt in der höchsten Priorisierungsstufe "vordringlicher Bedarf" eingestuft. In der sich dann anschließenden zweiten Öffentlichkeitsbeteiligung wurden dann gegen das für Stein so wichtige Projekt von verschiedenen Seiten Einwände vorgebracht, die eine erneute Bewertung zur Folge hatte, dass das Projekt anschließend in die zweit höchste Kategorie "weitere Bedarf mit Planungssicherheit" eingestuft wurde. Trotz dieses kleinen Rückschlages können wir dennoch sehr positiv in die Zukunft sehen, denn zum einen war die Stadt Stein noch nie so weit, um einen Lösungsansatz für die Verkehrsproblematik zu erhalten und zum

anderen können nun auch die Planungen mit allen hierzu erforderlichen Gutachten zur Realisierung der Umgehungsstraße begonnen werden, da die Finanzmittel vom Bund bereitgestellt werden.

Wenn wir schon, beim Thema Verkehr sind, dann darf das Thema **"Fahrradfreundliche Kommune"** nicht fehlen. Als einzige Kommune im Landkreis Fürth gehört die Stadt Stein der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommunen in Bayern an, deren Vorsitz unser Landrat Matthias Dießl hat. Nachdem der Landkreis Fürth als erster Landkreis in der Metropolregion Nürnberg mit dem Prädikat Fahrradfreundliche Kommune in 2016 ausgezeichnet wurde, wurde auch in der Stadt Stein eine Vorbereitung einer AGFK-Kommission Anfang November in Stein durchgeführt. Nun gilt es im kommenden Jahr die aufgeworfenen und festgestellten Punkte gemeinsam zu bearbeiten und zu beheben und um dann im Jahr 2018 die Hauptbereisung durchführen zu können, so dass anschließend auch die Stadt Stein als eine "Fahrradfreundliche Kommune" ausgezeichnet werden kann.

Ein großes Stück weiter ist die Stadt Stein durch das große Engagement der Steuerungsgruppe **"Fairtrade-Stadt" mit ihrer Sprecherin Angelika Dittmann**. Mit vielen Aktionen und Informationsaktivitäten konnte der Bewerbungsantrag an die Kommission gesandt werden, die über die Zertifizierung zur Fairtrade-Stadt entscheidet. Die "Steiner Fairtrade-Schokolade" hat sich richtig zum Renner entwickelt. Über 1.000 Schokoladentafeln konnten in den vergangenen 7 Wochen bereits verkauft werden und die Nachfrage nach dem süßen Steiner Weihnachtsgeschenk ist nach wie vor vorhanden. Mit großer Freude erhielten wir nun vor wenigen Tagen die erfreuliche Nachricht, dass die Stadt Stein nun als fünfte Kommune im Landkreis Fürth als Fairtrade-Stadt zertifiziert wurde und diesen Titel nun bald für die nächsten Jahre führen darf. An dieser Stelle bedanke ich mich bei den Mitgliedern der Steuerungsgruppe wie auch bei allen Steiner Unternehmen, die uns auf diesem Weg zur Erreichung dieser Auszeichnung begleitet und unterstützt haben. Netzwerkarbeiten und gegenseitige Unterstützung sind wesentliche Merkmale von Fairtrade. Dies wollen auch der Landkreis wie auch die Fairtrade-Kommunen im Landkreis Fürth praktizieren und deshalb haben wir uns entschlossen, hierfür eine zentrale Stelle im Landratsamt mit zu finanzieren. Die offizielle Urkundenübergabe an die Stadt Stein wird am 18. Februar im Rahmen einer kleinen Feierstunde stattfinden.

Damit Stein sich auch in anderen Bereichen weiter positiv entwickelt, sind wir an zukunftsorientierten Aktivitäten gemeinsam mit dem Landkreis und weiteren Landkreiskommunen beteiligt.

So wurden im Rahmen des **Regionalmanagements des Landkreises** Fürth verschiedenste Aktivitäten angestoßen. Sichtbar und hierfür sehr dankbar bin ich Frau Bacik und dem gesamten Team des Regionalmanagements, dass es gelungen ist, dass Stein gemeinsam mit den Kommunen Cadolzburg und Langenzenn nun der Burgenstraße angehört. Sichtbar ist dies auch in der Stadt Stein, denn Dank der Unterstützung und Koordinierung durch das Regionalmanagement des Landkreises Fürth wurde bereits die Ausschilderung entlang der Burgenstraßen-Route vorgenommen. Nun gilt es hier anzusetzen und weitere Aktivitäten hierfür zu entwickeln, damit wir das erklärte Ziel - den Tourismus in der Stadt Stein auszubauen - erreichen können.

Dabei wird uns auch das europäische Förderprogramm **LEADER Plus** helfen, in das nun der Landkreis Fürth mit seinen Gemeinden und Städten aufgenommen wurde. 1.5 Millionen Euro stehen hier als Fördermittel zur Verfügung. Auch die Stadt Stein profitiert bereits davon, denn die Generalsanierung des **denkmalgeschützten Hauses** am Asbacher Weg 3 in Unterweihersbuch wird über dieses Förderprogramm mit unterstützt. Nachdem das Wohnstallhaus am 2. Oktober 2015 bis auf die Grundmauern abbrannte, hat sich bekanntermaßen der Stadtrat entschlossen, dieses Gebäude für max. 1,4 Millionen Euro komplett wieder aufzubauen. Diese Entscheidung war auch richtig, denn die besonders schützenswerten Stellen waren Gott sei dank vom Feuer und den Löschwassereinflüssen verschont geblieben. Zwischenzeitlich konnte der Dachstuhl gestellt und die Fassade winterfest gemacht werden. Die Innenausbauten können nun auch während des Winters ohne Probleme erfolgen. In Absprache mit dem künftigen Nutzer, dem Bezirk Mittelfranken, der erstmals eine Bezirkseinrichtung mit drei Fachbereichen in den Landkreis Fürth und in die Stadt Stein bringt, wird die Fertigstellung voraussichtlich Anfang Mai 2017 erfolgen. Dann werden die Mitarbeiter der drei Fachbereiche des Bezirks Mittelfranken ihren Arbeitsplatz in dem Denkmalschutzhaus beziehen. Wir, die Stadt Stein können uns freuen, dass wir über das LEADER-Programm eine Förderung in Höhe von rund 160.000 Euro erhalten werden. Hierfür sage ich ein herzliches "Vergelt's Gott" an die Mitglieder des LEADER-Steuerungskreises für die Bewilligung des Zuschusses.

Mit einem weiteren Projekt wird Stein von LEADER profitieren. Denn in Zusammenarbeit der Lokalen Aktionsgruppen Region Landkreis Fürth und Romantische Straße soll der **Mittelfränkische Jakobsweg** besser in den Blick der Öffentlichkeit rücken. Über 10 Kommunen werden hier dieses Projekt begleiten und nach vorne bringen. Auch die Stadt Stein beteiligt sich finanziell an dem Gesamtkonzept und der Umsetzung wie auch an der Schaffung eines Kunstwerkes entlang des Pilgerweges.

Aber auch das Zertifikat als **Bildungsregion** hat der Landkreis mit seinen Kommunen erreicht. Aus diesem Grund haben wir uns von städtischer Seite gemeinsam mit den Rektorinnen unserer Grund- und Mittelschule wie auch den Leiterinnen der Kinderbetreuungs-einrichtungen und unserer Musikschule in diesen Evaluierungsprozess aktiv bei den angebotenen Workshops mit eingebracht, so dass der Landkreis bald mit dem Titel "Bildungsregion Landkreis Fürth" ausgezeichnet wird. Dies ist auch ein Beweis dafür, dass wir als Stadt Stein wie auch die restlichen 13 Landkreiskommunen und der Landkreis Fürth selbst, es mit der Bildung sehr ernst nehmen, viel Geld in die Zukunft unserer Kinder investieren und zukünftig weiter in die Ausstattung unserer Bildungseinrichtungen investieren werden.

Nachdem sich in den vergangenen Jahren der Schwerpunkt in der Errichtung von Betreuungseinrichtungen für Kinder zwischen 0 - 6 Jahren lag, sind wir nun gefordert das **Hortangebot** in der Stadt Stein weiter auszubauen, nachdem auch hier eine entsprechende Nachfrage entstanden ist. Die Zwischenlösung mit dem Containerhort am Weihersberg soll ja nur ein Provisorium sein. Deshalb liegt unser Bestreben daran, diese Übergangsfrist sehr kurz zu halten und die Generalsanierung und den Umbau des Hauses an der Stuttgarter Straße sehr zügig durchführen. Weiter werden wir versuchen, die AWO-Fürth-Land als Träger für den neuen Hort zu gewinnen und somit die Trägerlandschaft in Stein auf ein vielfältiges pädagogisches Angebot zu stellen.

Mit der **Jungbürgerversammlung** vor wenigen Wochen haben wir ein neues Kapitel der Partizipation aufgeschlagen. Von über 800 persönlich eingeladenen Jugendlichen haben über 50 junge Bürger Steins die Chance ergriffen, ihre Anliegen und Wünsche zur Stadtentwicklung von Stein direkt mit anderen Jugendlichen zu diskutieren und diese dann abschließend vorzustellen. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an das Jugendteam des Stadtrates wie auch an die Mitarbeiter des Jugendhauses und des Kreisjugendringes, die sich bei der Jungbürgerversammlung ganz toll im Vorfeld mit eingebracht haben. Auf jedem Fall werden wir diese wichtige Jugendveranstaltung auch 2017 wiederholen, weil dies auch Wunsch der Jugendlichen war.

Auch zum ersten Mal haben der Gewerbeverein Stein, der Bund der Selbständigen in Stein und die Stadt Stein die **Nacht der Ausbildung** organisiert und durchgeführt. Erfreulicherweise haben sich über 30 Unternehmen aus Stein an dieser Veranstaltung im März beteiligt und bei den Schülern wie auch den Ausbildungsbetrieben ist diese Veranstaltung super angekommen. Aufgrund dieses Erfolges werden wir am 17. März zum zweiten Mal die Türen der Steiner Ausbildungsbetriebe zur Nacht der Ausbildung 2017 öffnen und den Schülern die Möglichkeit bieten, sich direkt vor Ort in den Betrieben umzusehen und zu informieren. Besonders erfreulich ist anzumerken, dass durch die Nacht der Ausbildung 2016 einige Schüler auch einen Ausbildungsplatz erhalten haben. Als Résumé können wir feststellen, dass wir mit dieser Ausbildungsinitiative den richtigen Weg eingeschlagen haben, den wir auch weiter beschreiten werden und 2017 die Nacht der Ausbildung in Stein wiederholen werden.

In Sachen Musik ist seit 25 Jahren unsere **städtische Musikschule** die erste Anlaufstelle und erste Ausbildungsstätte in Stein. Mit einem beeindruckenden Festakt wurde im Frühjahr das Jubiläum gefeiert und die Bedeutung und Wichtigkeit der Musikschule in unserer Stadt vom Präsidenten der Bayrischen Musikschulen, Herrn Thomas Goppel, in seiner Festansprache herausgestellt. Das musikalische Angebot wurde im Jubiläumsjahr noch erweitert und die Musiklehrer sind neben dem vielfältigem Angebot im Kulturhaus am Gasweg nun auch in allen Steiner Schulen tätig und unterrichten die Schüler wie auch die Kindergartenkinder in der Ottilienstraße. Dank dem guten musikalischen Angebot konnte auch in diesem Jahr die Schülerzahl stabil gehalten werden.

Leider ist die Zahl der Menschen in Stein, die auf die **Ausgabestelle Stein** der Fürther Tafel angewiesen sind, nicht rückläufig. Woche für Woche engagieren sich hier über 50 Ehrenamtliche und bestellen das "Kaufhaus" in der Alexanderstraße 6 mit Lebensmitteln. Erschreckend war die Nachricht, dass das dringendst benötigte Steiner Tafelfahrzeug vom TÜV aus dem Verkehr gezogen wurde. Schnelles Handeln war erforderlich. Deshalb ist es umso schöner, dass die Firma Nibler aus der Mühlstraße mit ihrem Geschäftsführer Dieter Strohmaier unseren Hilferuf aufgenommen hat und innerhalb von 2 Tagen ein Fahrzeug zur Verfügung stellen konnte, damit die Ausgabestelle Stein wieder ihre Lebensmittel transportieren kann. Somit konnte die Stadt Stein das erworbene Fahrzeug am 6. Dezember an die Fürther Tafel - Ausgabestelle Stein in einer kleinen Feierstunde überreichen und damit die Not beseitigen.

Ein kleiner aber nicht unwesentlicher Punkt sowohl für unsere Steiner Bürger als auch für die Touristen in unserer Stadt ist ein kostenfreier WLAN-Zugang an öffentlichen Plätzen, der auf meine städtische Initiative hin nun umgesetzt wurde. Es freut mich ganz

besonders, dass wir in der Stadt Stein an fünf Plätzen unseren Gästen wie auch Bürgern ein **kostenfreies WLAN** zur Verfügung stellen können. Realisiert wurde dies im ersten Schritt von unseren Stadtwerken Stein und im nächsten Step werden wir Bayern-WLAN, ein Förderprogramm des Freistaates Bayern, in der Stadt Stein freischalten und damit den Internet-Nutzern kostenfrei zur Verfügung stellen können.

Wie Ihnen bekannt ist, gehört die Stadt Stein neben den Kommunen Ammerndorf, Cadolzburg, Großhabersdorf, Roßtal und Oberasbach der **Kommunalen Allianz Bibertal-Dillenberg** an. Diese sechs Kommunen haben in den letzten Monaten in einem offenen Bürgerbeteiligungsprozess, das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept - kurz ILEK - aufgestellt, das nun kurz vor der Fertigstellung steht. Auch in Stein fand hierzu eine Abendveranstaltung mit vielen Bürgern aus den beteiligten Gemeinden statt. Mit diesem Förderprogramm, das vom Amt für Ländliche Entwicklung begleitet und gefördert wird, wollen die sechs Kommunen gemeinsam den ländlich strukturierten Teil der Gemeinden fördern und aufwerten. Einige wenige Mitglieder des Stadtrates haben sich dankeswerter Weise an den Workshops beteiligt und somit auch Ideen und Handlungsfelder, die für die Entwicklung unserer Stadt wichtig sind, in den Prozess mit eingesteuert. Hierfür an die beteiligten Stadträte ein herzliches Dankeschön für das gezeigte Interesse.

Ein ganz anderes Thema betrifft die **Sicherheit unserer Bürger** in Stein. Nachdem in den vergangenen beiden Jahren eine neue Drehleiter für die Kernwehr Stein für 560.000 Euro und für die Wehren Deutenbach und Weiherbuch je ein Mittleres Löschfahrzeug für insgesamt 360.000 Euro angeschafft wurden, steht nun die Anschaffung eines neuen Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeuges - kurz HLF - für die Feuerwehr Stein an. Das insgesamt rund 400.000 Euro teure Fahrzeug wird voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2017 ausgeliefert und in Betrieb genommen. Weiter erhalten die ehrenamtlichen Feuerwehrkräfte in Bertelsdorf ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug für rund 130.000 Euro und das bisherige Fahrzeug aus Bertelsdorf wird für den Einsatzschwerpunkt "Verkehrsabsicherung" umgebaut und geht dann an die Feuerwehr Gutzberg. Weiter werden wir noch für die Feuerwehr Stein ein Mehrzweckfahrzeug anschaffen, das ebenfalls 2017 in Betrieb gestellt wird, um das bisherige zu ersetzen. Somit werden wir innerhalb von gut drei Jahren rund 1,5 Millionen Euro in den Fuhrpark unserer Steiner Feuerwehren investieren, um sie auf einen technisch aktuellen Stand zu halten. Weiter werden wir noch rund 180.000 Euro für den Einbau des bayernweit einzuführenden Digitalfunk ausgeben und nochmals in 2016 und 2017 rund 60.000 in die Schutzausrüstung und Bekleidung unserer Feuerwehrkräfte investieren. Dies alles sind Investitionen in die Sicherheit unserer Bürger und somit gut angelegte Gelder, mit denen wir Leib und Leben wie auch Hab und Gut in Stein schützen.

Ein ganz anderes Thema, von dem die Stadt Stein nur indirekt betroffen ist, möchte ich hier ansprechen und zwar die Erstaufnahmeeinrichtung des Landkreises Fürth für **unbegleitete minderjährige Flüchtlinge** in Stein in der Knauppstraße. Seit nunmehr gut einem Jahr werden hier Jugendliche aus den unterschiedlichsten Herkunftsländern untergebracht und betreut. Vor allem den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern ist es zu verdanken, dass diese Einrichtung ihre Arbeit ohne Probleme und auch ohne öffentliches Aufsehen erledigen konnte. Mit einem großen Engagement haben sich in

Spitzenzeiten über 100 Freiwillige um die jugendlichen Menschen gekümmert und sie betreut. Diesem großartigen Einsatz ist es zu verdanken, dass die Steiner Erstaufnahme ohne Zwischenfälle und ohne große Aufmerksamkeit in der Steiner Bevölkerung arbeiten konnte. Aus diesem Grund sage ich ein herzliches Dankeschön an alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer wie auch an die beteiligten Sportvereine und Organisationen, die sich während dieser Zeit um die Jugendlichen aus der Knauppstraße angenommen haben. Ich bin mir sicher, dass ohne dieses tolle ehrenamtliche Engagement die Arbeit nicht so reibungslos gegangen wäre.

Mit Beginn des Jahres 2016 hat uns die schreckliche Nachricht über den Tod von Peter Bursy, dem Geschäftsführer unserer **Stadtwerke Stein** erreicht. Schnell musste hier eine Wiederbesetzung erfolgen und mit Herrn Thomas Arold haben wir einen Nachfolger gefunden, der wie kein anderer die Stadtwerke Stein zum einen kennt und zum anderen auch den kaufmännischen Background über unsere Stadtwerke hat. Während des ersten Halbjahres konnten die Stadtwerke Stein wieder in ein ruhigeres Fahrwasser geführt werden, wofür ich mich ganz besonders bei Herrn Arold bedanke.

Konkurrenz belebt das Geschäft - so lautet ein Spruch im Wettbewerb von Unternehmen. Aber auch wir, die Kommunen stehen in einem Wettbewerb. Einem Wettbewerb - der als Zielgruppe neue Bürger und Gäste hat.

Aus diesem Grund hatten wir uns entschlossen, den Außenauftritt der Stadt Stein neu zu gestalten. In mehreren Workshops, an denen Mitglieder des Stadtrates wie auch der Verwaltung teilnahmen, wurde erst einmal geklärt, für was wir, für was die Stadt steht, welche Identität sie hat, welche Schwerpunkte und Wahrnehmungen für Stein gesehen werden. Aus all diesen Einzelpunkten wurde dann ein einheitliches Corporate Design für die Stadt Stein kreiert, das vor wenigen Tagen der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Die sechs grafischen Elemente, die ein "S" symbolisieren und sowohl für "Stadt" wie auch für "Stein" stehen, versinnbildlichen gleichzeitig auch die Spitzen eines Bleistiftes, einem wichtigen Produkt, das die Geschichte der Stadt Stein wesentlich geprägt und gestaltet hat und somit auch die Verbundenheit zu dem Weltunternehmen Faber-Castell darstellt. Bereits unser neuer Veranstaltungskalender 2017 ist in dem neuen Erscheinungsbild entstanden und auch die Internet-Seite der Stadt erscheint in einer neuen Aufmachung. Zug um Zug wird nun das neue Logo mit dem Claim "Stadt Stein - schön hier zu sein." auf den verschiedensten Publikationen Einzug halten und somit ein gesamtheitliches Erscheinungsbild der Stadt nach außen tragen.

2017 wird aber auch ein Jahr werden, das ganz im Zeichen des 40-jährigen **Stadterhebungsfestes** von Stein stehen wird. Seit über einem Jahr sind wir gemeinsam mit unseren Steiner Vereinen, Institutionen und Organisationen dabei, das Jubiläumsjahr mit Leben zu füllen. Viele tolle Ideen wurden eingebracht und werden sicherlich die Bürgerschaft von Stein begeistern. Auch ein offizielles Jubiläumslogo wurde entworfen und auf der eigens dafür geschaffenen Internetseite "stein2017.de" werden wir ausführlich über alle Aktivitäten und Ereignisse informieren und berichten. Im Januar wird die erste Ausgabe der Jubiläumszeitschrift an alle Haushalte verteilt und das Festjahr einläuten. Neben dem offiziellen Festakt wird es noch ein dreitägiges Bürgerfest geben, zu dem ich bereits jetzt alle Bürgerinnen und Bürger Stein einlade. Feiern sie mit uns und vielen Vereinen gemeinsam vom 7. bis 9. Juli 2017 am Weiherberg "40 Jahre Stadt Stein". Wir freuen uns schon darauf. An dieser Stelle gilt auch mein Dank an die

Mitglieder des Stadtrates, die sich in die Detailplanung des Jubiläumsjahres bei den Steuerungskreis-Sitzungen mit eingebracht haben und somit auch die Schwerpunkte des Jubiläumsjahres mit gestaltet haben. Danke sage ich aber auch an Frau Kemmer, bei der alle Fäden zum Jubiläumsjahr zusammenlaufen und die mit viel Engagement und Freude aus vielen Blumen nun einen wunderbaren Strauß von Veranstaltungen zusammengebunden hat.

Zum Schluss meiner Rede möchte ich es nicht versäumen, einige Worte des Dankes auszusprechen.

In vielen Gesprächen mit den Bürgern wird mir immer wieder bestätigt, dass wir eine freundliche, bürgernahe und sehr gut beratende Verwaltung haben. Die Bürger kommen mit ihren Anliegen gerne zu uns ins Rathaus und dies ist sehr erfreulich

Deshalb gilt mein Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Stein wie auch in den Tochterunternehmen für ihre geleistete Arbeit. Ebenso gilt mein Dank allen Beamtinnen und Beamten der Polizeiinspektion Stein, allen Aktiven und Verantwortlichen unserer fünf Steiner Feuerwehren wie auch den Ehren- oder Hauptamtlichen im Rettungsdienst für den nicht immer einfachen und ungefährlichen Dienst und Einsatz, sowie für ihr gezeigtes großartiges Engagement zum Wohle und zur Sicherheit unserer Steiner Bürgerinnen und Bürger. Unsere Bürgerinnen und Bürger können sich sicher fühlen und dies rund um die Uhr das ganze Jahr.

Ich möchte es an dieser Stelle nicht versäumen und mich bei den vielen Ehrenamtlichen in den Vereinen, Organisationen und Einrichtungen aus dem umwelt, kirchlichen, sozialen, caritativen und sportlichen Bereich in unserer Stadt für ihr großes ehrenamtliches Engagement zu bedanken. Sie alle bilden die Stütze in unserer Gesellschaft und sind ein wichtiges Element in unserer Stadt. Ohne ihre Hilfe und Unterstützung würde es das gesellschaftliche Miteinander in dieser Form und Ausprägung für unsere Bürgerinnen und Bürger nicht geben.

Auch den Vertretern der Presse gilt mein Dank an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit und für die Berichterstattung über unsere Stadt Stein und dies wünsche ich mir auch für das kommende Jahr 2017.

Ich wünsche Ihnen allen, meine sehr geehrten Damen und Herren des Stadtrates, sowie allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt Stein, ein gesegnetes, besinnliches und friedvolles Weihnachtsfest im Kreis ihrer Familien und ihrer Angehörigen, Gottes Segen sowie ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2017. Und deshalb freut es mich, dass wir auch im kommenden Jahr zielgerichtet für unsere Stadt mit ihren Bürgerinnen und Bürgern erfolgreich arbeiten können.

Deshalb möchte ich meine Rede zum Jahresschluss 2016 mit einem Satz des chinesischen Philosophen Lao Tse schließen, das da lautet:

"Eine Reise von tausend Meilen beginnt mit dem ersten Schritt."

Deshalb lassen sie uns gemeinsam auch im nächsten Jahr den ersten Schritt in die selbe Richtung tun, denn wir haben noch einen weiten Weg vor uns.

Ich danke Ihnen.